

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen  
**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-  
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 64 (1991)  
**Heft:** 11-12  
  
**Rubrik:** Forum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Programmes technologiques et de recherche de la CEE pour les télécommunications

RACE (Research in Advanced Communications Technologies in Europe), R+D de techniques modernes de télécommunications, en particulier d'un système de communication intégré à large bande

ESPRIT Technologies axées sur l'information

BRITE Technologies industrielles

JESSI Microélectronique (le plus grand programme de la CEE, environ 6 mia. fr.)

microélectronique, de l'optoélectronique et du génie logiciel jusqu'au développement de systèmes complets et d'applications.

### Le rôle d'Alcatel STR en recherche et développement

Une filiale relativement aussi petite qu'Alcatel STR peut œuvrer cependant avec une autonomie importante au sein du plus grand groupe de télécommunication d'Europe et même y jouer un rôle international de premier plan. Les opportunités à saisir se trouvent dans certains créneaux et applications spéciales. Ces créneaux intéressent en effet souvent moins les grandes compagnies, mais se révèlent idéaux justement pour de plus petites entreprises, telles qu'Alcatel STR.

La possibilité d'accéder à la totalité des résultats technologiques et de recherche d'un grand groupe ouvre de bonnes perspectives lors du développement de produits destinés à des créneaux particuliers.

L'application de ces résultats de recherche au développement de produits exige toutefois de la part d'Alcatel STR de déployer une certaine

activité propre au niveau de la recherche appliquée, si possible en étroite collaboration avec les centres de recherche du groupe Alcatel, mais aussi avec les instituts nationaux de recherche et les universités. Lors de la phase initiale de développement d'un produit, les ingénieurs de projet travaillent en liaison avec leurs collègues du département de recherche, p.ex. pour la conception des prototypes. Cette procédure garantit une concentration du savoir-faire et un transfert technologique harmonieux.

Alcatel STR occupe une position prédominante au sein du groupe pour le développement des produits suivants, destinés à des applications particulières:

- systèmes de test de télécommunication pour le domaine de la commutation
- systèmes vidéo/audio pour le domaine de la transmission
- relais électromécaniques.

Alcatel STR joue le rôle de « locomotive » à l'intérieur du groupe en ce qui concerne le développement de systèmes de test à large bande. Cette fonction stratégiquement importante implique des responsabilités au niveau de la coordination et de l'exécution des activités de normalisation, de recherche et de développement.

Des essais pilotes permettent d'offrir à un cercle – pour l'instant limité – d'usagers de nouvelles applications de télécommunication afin d'en analyser ultérieurement le succès et d'identifier les besoins. Alcatel STR est active dans la mise en œuvre du « réseau métropolitain », abrégé MAN (« Metropolitan Area Network »). Le MAN d'Alcatel est un réseau numérique ultra-rapide à large bande qui assure la transmission simultanée de données et de la parole. Il est actuellement en phase de test expérimental chez les PTT suisses. Le MAN représente une avance significative en direction du RNIS à large bande.

*(Die deutsche Fassung dieses Artikels werden wir in der Januar-Ausgabe 1992 publizieren.)*

man Frau Wirtin enttäuschen. Also musste, gehauen oder gestochen, auch die Zusatzration weg. Wie, war egal.

Nachdem sämtliche Blumenhäfen und -vasen, der Schirmständer und auch die Trophäen der Dorfvereine ihre Portion abbekommen haben, blieb noch immer ein Rest. Ein Rest, der auch noch seinen Platz finden musste, sollte sich besagte EVU-Sektion nicht nachsagen lassen müssen, sie sei nicht in der Lage, richtig zuzulangen. Nun waren seinerzeit Klimaanlage noch unbekanntes Wesen. Frischluft und Abluft wurde mit den ach so beliebten Regulatoren herein- bzw. hinausbefördert.

Solche Einrichtungen waren in der Hauswand installiert und hatten demnach einen recht grossen Hohlraum. Gross solange, bis jemand (Name, Adresse und andere Details sind nach wie vor bekannt, können aber wegen einer möglichen Zensur durch die PIONIER-Redaktion nicht öffentlich bekanntgegeben werden. Leider!) auf die Glanzidee verfiel, diesen Hohlraum mit Blut- und Leberwürsten vollzustopfen. Dieser Umstand wäre an und für sich nur halb so schlimm gewesen, hätte nicht dasselbe Sektionsmitglied unbedingt ausprobieren müssen, ob der Regulator noch funktioniert. Auch diese Spinnidee wäre noch zu verkraften gewesen, wäre der Schalter auf Abluft gedreht worden. Bei nichtem! Die andere Seite ist wesentlich wirkungsvoller. Und dies in jeder Hinsicht. Nun, der Regulator hat noch funktioniert. Wer nur einigermaßen im « Wirkungsbereich » der « Frischluft » stand, wurde mit einer gehörigen Portion Material eingedeckt. Resultat: Alles, aber auch wirklich alles, hatte die « Masern ». Nicht nur Gesicht und Kleider, Tische, Wände, Bilder, auch die Decke und was sonst noch im Raume stand, bekam seinen Teil ab. Mit Reinigung hatten alle Beteiligten mehr oder weniger alle Hände voll zu tun, was sich schliesslich auch wieder auf den Durst auswirken musste. Und er wirkte, der Durst.

Das zweite Kapitel wurde dann hinter dem Hause geschrieben. Wie seinerzeit, und insbesondere auf dem Lande, üblich, befanden Orte, zu denen sich auch Könige zu Fuss begeben (ich habe hier das Wort Schiffände ausdrücklich ausgelassen, damit keinerlei Reklamationen seitens der Redaktion eintreffen), hinter dem Hause. Aber nicht nur diese Örtlichkeiten. Auch ein Chüngelstall mit, so rund über den Daumen gepeilt, 60 Chüngel. Jedes schön brav in seiner eigenen « Wohnung ». Dieser Umstand hat einem leider längst verunglückten Sektionsmitglied bis ins Herz wehgetan. So viele Chüngel und doch alle alleine. Diesem Zustand musste sofort und radikal abgeholfen werden. Was ja auch nicht schwerfiel. Der Mix fand in wenigen Minuten statt. Was danach folgte, war Geschichte. Die Hasenburg geriet derart ins Wanken, dass sie von mehreren Händen gestützt werden musste. Wobei, das muss zugegeben werden, auch die Stützen nicht unbedingt kerzengerade standen. Nicht mehr, auf jeden Fall. Damit war jedermann zufrieden. Der Tierfreund, welcher die Tiere nicht in Einzelhaltung sehen konnte, die Chüngel, welche auf ihre Rechnung kamen, und, so ungefähr einige Wochen später, auch der Beizer. Dass die Menükarten dann wochenlang mit Chüngel vollgestopft waren, war ja nicht mehr das Bier der fraglichen EVU-Sektion.

Aller guten Dinge wären drei. Auch das Dritte « passierte ». Nur kann und darf hierüber nicht berichtet werden. Die bis anhin gewährte Anonymität besagter EVU-Sektion wäre flöten. Was unter keinen Umständen passieren darf. So bleibt zumindest ein, wenn auch kleines, Geheimnis gewahrt.

## FORUM

*Elegien an die « gute alte Zeit »*

### « Tatort 06 »

Aus der Feder ☞-Fahnder

**Tatort:** Eine vor dem Besuch der fraglichen EVU-Sektion noch sehr brauchbare Beiz irgendwo in Europa.

**Zeit:** Ende der vierziger Jahre. Also praktisch in der Steinzeit unseres Verbandes.

**Grund:** Körperliche Ertüchtigung, Erhaltung der Marschtüchtigkeit der Sektionsmitglieder. Zumindest zu Beginn dieses als Winterausmarsch deklarierten Anlasses.

**Mitwirkende:** Der harte Kern einer EVU-Sektion. Eine Schlachtplatte und ein Chüngelstall. Wer noch nicht ganz begreifen kann, was die drei Dinge gemeinsam haben, wird sich bis zum Ende dieser Elegie gedulden müssen.

Haben Sie, geneigte Leserin, geneigter Leser, Ihre Masern bereits hinter sich? Im positiven Falle gehen Sie gewisse Risiken ein, andernfalls wäre einige Vorsicht am Platz. Vorbeugenderweise empfehlenswert: genügend Wasser und Seife. Damit wäre alles klar.

Winterausmärsche haben die Eigenschaft, dass die Teilnehmer selten ins Schwitzen kommen, dafür aber eher frieren. Gegen Schwitzen hilft Flüssigkeit. Gegen Frieren auch. Nur die Art der Flüssigkeit dürfte verschiedene Werdegänge hinter sich haben. Was eben auch wieder die Wirkung der Ursache ins rechte Licht setzt. Da im Winter, nach 10–12 km, trotz ergiebigen Znüni, etliche Kalorien die Atmosphäre aufgeheizt haben, meldet sich auch zwangsläufig der Hunger. Seinerzeit noch der grosse Hunger. Besagte EVU-Sektion konnte schon einen der ach so armen Beizer buchstäblich an den Bettelstab (fr)essen. (Die Klammern wurden nicht von der Zensur, sondern vom Fahnder gesetzt!) Was dann allerdings durch die Aufnahme der entsprechenden Flüssigkeiten mehr als nur ausgeglichen wurde. Nun, besagte Frau Wirtin wurde von vornherein über diese Eigenschaften der Sektion ins Bild gesetzt und hat entsprechend geschaltet. Die ersten Schlachtplatten wurden in Rekordzeit ratzekahl geräumt und hinuntergespült. Männiglich war wieder zufrieden und gesättigt. Dann kam, resultat der vorbeugenden Therapie, der Nachschub. Die zweite, verbesserte Auflage Sauerkabis, Blut- und Leberwürste! Wohin damit? Sämtliche Mägen waren nicht mehr aufnahmebereit, aber unter keinen Umständen durfte